

Der vorliegende Bericht wurde von der Projektleitung redigiert. Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID: 478470, Jacob van Hulsdonck oder Isaac Soreau, zugeschrieben, Stillleben mit Obstkorb, um 1610-45

Dr. Udo Felbinger



Objektdaten

Künstler	Jacob van Hulsdonck oder Isaac Soreau, zugeschrieben
Titel	Stillleben mit Früchtekorb, Trauben und Käfer
Alternativer Titel	-
Datierung	-
Technik	Öl auf Holz
Maße	48,5 x 63,2 cm (Bildmaß); 67,9 x 83,3 x 9,0 cm (Rahmenmaß)
Signatur / Beschriftung	-
Rückseitenbefund	verso, oben rechts weißes Etikett in schwarz: "516/"; in rot: "D-G"; unten Mitte in weißer Kreide: "DG4", "1K100"; auf Keilrahmen: Mitte in schwarz: "30"; oben links in weißer Kreide: "63x49"; auf Umfang der Leiste: Fragmente von Geldwechsel, in Tinte: [meist unleserlich]
Lost Art-ID	478470

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand¹

(...)

Spätestens 28. April 1944: Raphaël Gerard, Paris

¹ Angleichung durch Projektleitung, 16.08.2018.

Nach September 1953: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf
Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg
Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur²

Annuaire de la curiosité et des beaux-arts, Paris, 1911–1914, 1920, 1922, 1924–1940.

- Kein Treffer

Warner, Ralph: *Dutch and Flemish flower and fruit painters of the seventeenth and eighteenth centuries*. Amsterdam: Israël, 1975

- Kein Treffer

Held, Julius Samuel. *Flemish and German paintings of the 17th century*. Detroit: Detroit Institute of Arts, 1982.

- Kein Treffer

Greindl, Edith: *Les peintres flamands de nature morte au XVIIe siècle*. Sterrebeek: Ed. d'Art Lefèbvre, 1983.

- Kein Treffer

Guazzoni, Valerio. *Cremona - Museo Civico Ala Ponzzone, la Pinacoteca. Origine e collezioni*. Cremona: Turris, 1997.

- Kein Treffer

Pflanzen, Blüten, Früchte. Botanische Illustrationen in Kunst und Wissenschaft. Hrsg. von Gerd-Helge Vogel, Berlin: Lukas-Verlag für Kunst und Geistesgeschichte, 2014.

- Kein Treffer

Slow food: Dutch and Flemish meal still lifes 1600-1640. Ausstellungskat., Mauritshuis, Den Haag, 9. März 2017-25. Juni 2017.

- Kein Treffer

Archive und Quellen³

Schriftlicher Nachlass Gurlitt (BArch N1826):

- Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt:

Buch 1: Mögliche Treffer

² Die im Rahmen der Grunderfassung des Werkes konsultierte Literatur ohne Treffer ist dem Object Record Excerpt zum Werk zu entnehmen und wird hier zur besseren Übersicht nicht erneut aufgelistet.

³ Mögliche Treffer s. weitere Anlagen aus dem Object Record [Ergänzung der Projektleitung].

- Ankauf: 26. September 1938/Frl. [?] Martha Wuerst/niederl. Stilleben/Nr. 43/500,-
- Ankauf: 12 März 1943/Privat H.G./Unbekannt/Stilleben 17. Jahrh./Nr. 177/5.500,-
- Verkauft: 12. März 1943/W.R. Museum [Wallraf Richartz]/Unbekannt/Stilleben 17. Jhd./Nr. 180/ 5.500,-
- Ankauf: 2. Februar 1944/Theo Hermsen/holländ. Stilleben 1823/Nr. 171/3.000,-
- Verkauft: 2. Februar 1944/Kunstverein Köln/holländ. Stilleben 1823/Nr. 173/3.000,-

Buch 2: Mögliche Treffer

- Nr. 1128/26. September 1938/Niederl. Stilleben/[?Fehl?]/Oel/Frl. M. Neuerst [?]/500,-
/vorgetragen 1939 Fol 21
- Nr. 1779/12. März 1943/Unbekannt/Stilleben 17. Jahrh./Oel/Privat H.G./5.500,-/12. März
1943 /5.500,-/Wallraf Richartz Museum, Köln
- Nr. 1823/2. Februar 1944/Holländ. Stilleben/Oel/Theo Hermsen/3.000,- Provision/2. Februar
1944/3.000,-/Kunstverein Köln

- Korrespondenz Hildebrand Gullit (Findbuch):⁴

N_1826_46_0001-0002: Auflistung Kunstwerke von Raphaël Gerard vom 28. April 1944, Nr. 30
(Anlage 1).

N_1826_46_0006-0012: Auflistung Kunstwerke bei Raphaël Gerard von Helene Gurlitt, o.D.
(vermutlich 1953) (Anlage 2).

- Digitalisierter Nachlass Gurlitt (anhand Verzeichnis): mögliche Treffer

N 1826/41, p. 107: Schreiben des Präsidenten des Sozialgerichtes Düsseldorf, den 17.12.1956, an
Helene Gurlitt: Mitteilung über Leihgaben von 7 Bildern von H. Gurlitt an Präs. & Stellvertreter
Dienstzimmer, 1955, darunter 1 Ölbild „Blumenstilleben“, 1 Bild „Früchtestilleben“, 1 Bild von
Jules Dupré „Segelboot“, Mitteilung, dass diese Werke über ihn versichert sind und sich bei ihm
befinden (Anlage 3).

N 1826/41, p. 109: Schreiben des Präsidenten an Helene Gurlitt 8. März 1957 bzgl. Rückgabe der
7 Bilder (Das Angebot der Werke musste abgelehnt werden) (Anlage 4).

N 1826/43, p. 189: Bilderliste vom Kunstverein Düsseldorf, 25.09.1954, darunter
„Früchtestilleben“ (Anlage 5).

N 1826/43, p. 193: Abschrift eines Schreibens von Hildebrand Gurlitt an Herrn Handick,
Sozialgericht Düsseldorf am 14.04.1955: Gurlitt bittet um Bestätigung der geliehenen Werke im
Sozialgericht Düsseldorf und bietet Aufnahme in Versicherung an (Anlage 6).

N 1826/43, p. 191: Schreiben von Herrn Handick, Sozialgericht Düsseldorf an Hildebrand Gurlitt,
Kunstverein Düsseldorf am 25.04.1955: Bestätigung der 25.09.1954 gelisteten Werke als
Leihgaben aus Privatbesitz Gurlitt, Werke befinden sich im Dienstzimmer des Präsidenten des
Sozialgericht Düsseldorf, geht auf Gurlitts Angebot der Versicherung ein (Anlage 7).

- Listen:

1. Sammlung Gurlitt - Verkäufe/zum Verkauf angebotene Kunstwerke (Excel-Tabelle): Kein
Treffer

⁴ Ergänzung Projektleitung, 24.09.2018.

2. Sammlung Gurlitt - Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen (Excel-Tabelle): Kein Treffer

- Fotos
Zu dem Werk in Frage ist im Nachlass keine Fotografie vorhanden.

Bundesarchiv, Koblenz:

- B 103/438 "Verzeichnis des im Krieg 1939 - 1945 aus Frankreich verschleppten Eigentums", hrsg. vom Bureau Central des Restitutions, Berlin 1947, Band 2: Gemälde, Tapisserien und Skulpturen: Kein Fund
- B 103/444 "Verzeichnis des im Krieg 1939 - 1945 aus Frankreich verschleppten Eigentums", hrsg. vom Bureau Central des Restitutions, Berlin o.Dat., Band 8: Dritte Ergänzung zu den Bänden 2, 3, 4 und 7: Kein Fund
- B 323/100, Schriftverkehr des Beauftragten bzw. des Referenten für den "Sonderauftrag Linz", Schriftverkehr mit dem Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammers, 1942–1944: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/148, Ankäufe aus dem Kunsthandel und von privat in Italien, Deutschland und Frankreich, 1939–1944: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/149, Ankäufe von Graphik, Druckgraphik und Büchern für den "Sonderauftrag Linz", 1939–1945: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/153, Sonderauftrag Linz: Rechnungen über Ankäufe aus dem Kunsthandel und von privat in Deutschland und Österreich, Zahlungsanweisungen der Reichskanzlei, Bd. 1, 1944: Theo Hermsen: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/255, Kunsthandlung Karl Haberstock: Expertisen und Gutachten über Kunstwerke für die Kunsthandlung Haberstock, Berlin, 1937–1946: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/564, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restititionen von 1945 bis 1962, Restititionen nach Frankreich, Bd. 3, 1962: Mme. Gérard und Raphaël Gérard, Paris: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/565, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restititionen von 1945 bis 1962, Restititionen nach Frankreich, Bd. 4, 1962: Theo Hermsen: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/583, Erwerbungen Martin Bormanns für den "Sonderauftrag Linz" und das "Schloss Posen".- Beglaubigung von Rechenkopien und -abschriften aus den Jahren 1940-1944 durch die OFD München, [1939-1944] 1970: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/889-902, "Fotothek" des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg, "M-Aktion Bilder", Bd. 1-14: Kein Treffer

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag:

Kein Fund

Witt Library, London:

Kein Fund

Datenbanken

Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Database of Art Objects at the Jeu de Paume:
Kein Treffer

Datenbanken Deutsches Historisches Museum: „Central Collecting Point München“, „Kunstsammlung Hermann Göring“, „Sonderauftrag Linz“: kein Treffer

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs: Kein Treffer

Lootedart.com: Kein Treffer

Lost Art: Mögliche Treffer

- ID 313355: Fruchtestilleben/ Reichmann, Dr. Arnim (Anlage 8)
- ID 421146: Unbekannt/Stilleben mit Früchte/Höhe: 49,00 cm/Anhalt, Herzogliches Haus (Anlage 9)
- ID 484349: Unbekannt/Fruchtestilleben/1601/ 1700/Stiftung Stadtmuseum Berlin (Anlage 10)

Répertoire des Biens Spoliés: Kein Treffer

Fold 3: Kein Treffer

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938”): Kein Treffer

Foto Marburg: Kein Treffer

Anfragen

Monuments Men Foundation, Dorothee Schneider: Es liegen keine Fotos aus Aschbach vor.⁵

Sonstige Quellen

Zustandsprotokoll Bundeskunsthalle Bonn, Reg.-Nr. 0700, April 2015

Base Achats, Gurlitt Frankreich (Excel-Tabelle): kein Treffer

Ansprüche

Es liegt keine Meldung über einen Anspruch vor.

⁵ Die Anfrage stellte eine Projektmitarbeiterin, der ich für den Hinweis danke.

--- **Ergänzende Tiefenforschung 2017 (Zuschreibung Soreau)** ---

Datierung: um 1620-45 (Soreau wurde 1604 in Hanau geboren, das Todesdatum des Künstlers ist unbekannt)

Literatur:

Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures a l'Hotel Drouot : répertoire et prix d'adjudication, 3 vols., [1.]1940/41(1942); 2.1941/42; 3.1942/43[?], Paris : L'Archipel, 1940-1943 (Anlage 11)

Es wurden folgende weitere Datenbanken konsultiert:

Deutsche Digitale Bibliothek; Gallica

Es wurden folgende Archive konsultiert:

Geschichtsverein Hanau; Städtische Museen Hanau/Dokumentation; Stadtarchiv Hanau; Bundesarchiv, Koblenz; Archives diplomatiques, La Courneuve; Witt Library, London; Sonderarchiv Moskau (Digitalisate des Gurlitt-Projekts); Frick Art Reference Library, New York; Musée du Louvre, Documentation du département des peintures, Paris.

Des Weiteren: ⁶

Städel Museum, Frankfurt am Main; Koninklijke Musea voor Schone Kunsten, Bruxelles; Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerp; Kunstmuseum Basel; Staatsbibliothek PK, Handschriftenabteilung (Manuscript dpt.) Berlin; Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt; Militärhistorisches Museum, Dresden.

Die Anfragen an die Kgl. Museen in Brüssel und Antwerpen blieben unbeantwortet.

Es wurden an folgende Experten Anfragen gestellt:⁷

Helmut Börsch-Supan; Gerhard Bott.

⁶ Ergänzung der Projektleitung aus dem eingereichten Berichts-Object-Record.

⁷ S.o.

Beschreibung:

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten.

Bei dem vorliegenden Objekt handelt es sich um ein unsigniertes Ölgemälde auf einer Holztafel. Es zeigt einen Obstkorb, der auf einem Tisch platziert ist, und Insekten. Das bislang als „Unbekannt“ geführte Gemälde war bei früheren Recherchen als Werk von Jacob van Hulsdonck bzw. als Werk eines Mitgliedes der Künstlerfamilie Soreau bezeichnet worden. Gerhard Bott hat nach Konsultation der ihm übersandten Bilddateien das Gemälde dem Hanauer Maler Isaac Soreau zugeschrieben (Anlage 12).⁸ Über Soreaus Leben ist außer seiner späteren Niederlassung in Frankfurt/M. wenig bekannt, auch sein Todesdatum ist nicht überliefert. Das Werk dürfte zwischen 1610/20 und 1645 entstanden sein, sofern es sich nicht um eine spätere Kopie oder das Werk eines Verwandten oder Nachahmers handelt. Die Recherchen in Hanau, wo sich die aus Antwerpen stammende hugenottische Künstlerfamilie Soreau angesiedelt hatte, ergaben keine Erkenntnisse über das Gemälde. Lt. Auskunft der Museumsdirektorin Katharina Bechler ist die Geschichte der Hanauer Kunstsammlungen, der Zeichenakademie wie auch der Hanauer Künstler noch kaum erforscht. Auch das Stadtarchiv Hanau und der Hanauer Geschichtsverein e.V., der seit 1844 tätig ist, verfügen über keine tieferegehende Dokumentation zum Schaffen der Künstlerfamilie Soreau. In den Akten des Bundesarchivs Koblenz fanden sich keine Angaben zu einem Gemälde der Familie Soreau.

Da die Zuschreibung derzeit weder für Soreau noch für Hulsdonck hinreichend belegt werden kann, ist eine Übereinstimmung mit einem „Fruchtkorb“ von Huelsoenek (gemeint ist vermutlich Hulsdonck), der auf verschiedenen Listen des schriftlichen Nachlasses Gurlitt enthalten ist, wahrscheinlich. Ein Vergleich verschiedener Listen lässt die Vermutung zu, dass es eines von insgesamt 70 Kunstwerken ist, die Gurlitt aus dem Bestand des Pariser Kunsthändlers Raphaël Gerard übernahm. Auf einer von Gerard unterschriebenen und auf den 28. April 1944 datierten Bestandsliste ist unter der Positionsnummer 30 ein „Corbeille de fruits“ von „HUELSONEK“ aufgenommen (Anlage 1). Auch ließe sich darüber die auf dem Keilrahmen mittig aufgebrachte „30“ aufschlüsseln. Da allerdings Angaben zu Maßen und Technik fehlen, bleibt ein Restzweifel bestehen. Ungeklärt ist überdies, ob Gerard die aufgeführten Gemälde und Zeichnungen zum genannten Zeitpunkt tatsächlich gehörten oder er sie nur in Kommission besaß. Denkbar wäre auch, dass er sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt gemeinsam mit Gurlitt erworben hatte und/oder für seinen deutschen Kollegen verwahrte. Anhand der Quellen lässt sich weiter schlussfolgern, dass Hildebrand Gurlitt diesen Bestand wahrscheinlich bis spätestens September 1953 in seinen Besitz überführte. In einer von Helene Gurlitt in diesem Kontext verfassten Auflistung taucht das Werk erneut unter der Positionsnummer 30 als „Huelsoenek: Fruchtkorb Oel“ auf (Anlage 2).⁹

⁸ E-Mail von Gerhard Bott vom 23.4.2017.

⁹ Ergänzung des Absatzes durch Projektleitung, 24.09.2018.

Die auf der Rückseite des Gemäldes befindlichen Papierfragmente wurden von der Handschriftenexpertin der Staatsbibliothek in Berlin, [Name interne bekannt], als Abrechnungen aus einem militärischen Kontext identifiziert.¹⁰ Es handelt sich also nicht unbedingt um Wechselkursberechnungen, wie dies ursprünglich den Anschein hatte:

„Die Sprache ist weder Französisch noch Flämisch, sondern schlicht Deutsch – es handelt sich wohl um ein Verzeichnis aus dem Bereich des militärischen Rechnungswesens. Jedenfalls lese ich credita, Wechsel, Cassa und General Devi..., General, Lt.

Mit der Abkürzung Pr: komme ich nicht zurecht: Ich habe zuerst Pater aufgelöst, aber da stört mich der militärische Kontext. Kann trotzdem passen oder auch ganz anders aufgelöst werden. An dieser Stelle sind auch Anfänge von etwas zu lesen, was Namen sein könnten:‘

Pr: Johan...

Pr: Hand...

Pr: Priehl/t...

Pr: Wechsei/l...

Außerdem lese ich an einer Stelle „An Waazen. ... „, was zum tschechischen Ort Waazen führen KÖNNTE“¹¹

[Ein Mitarbeiter des] Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt bezweifelt dies jedoch:

„Es sind tatsächlich wohl irgendwelche Rechnungsblätter aus dem späteren 18. Jahrhundert. Aber irgendeinen militärischen Bezug kann ich nicht erkennen, geschweige denn Hinweise auf Ort und Zeit. Der einzige Begriff(s-Teil), der auf das Militär verweisen könnte, ist „General..“, das kann aber auch für viele zivilbehördliche Einrichtungen wie General-Kasse usw. stehen. Ansonsten konnte ich „Waaren“ und „Wechsel“ erkennen, was eher in Richtung Bankwesen oder Finanzverwaltung weist. Damit ist, aus militärgeschichtlicher Sicht zumindest, keine weitere Zuordnung möglich.“¹²

Die Aufschriften auf der Rückseite des Gemäldes konnten somit bisher nicht eindeutig entziffert werden. Weder in der Fachliteratur noch in Auktionen lässt sich das Gemälde nachweisen (s. beigefügte Übersicht der Auktionskataloge, Anlage 11).¹³

Zusammenfassung

Zielsetzung der Recherchen war die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

¹⁰ Mitteilung vom 16.8.2017.

¹¹ Mitteilung vom 16.8.2017.

¹² Mitteilung vom 4.9.2017.

¹³ In den Archives diplomatiques, La Courneuve, findet sich unter der Signatur 209SUP971, fol. 574, die Abbildung eines Jan Soreau zugeschriebenen Gemäldes mit der Exportnummer 20.288, das aber mit dem vorliegenden Gemälde nicht identisch ist.

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Zu Frage 1

Der Verbleib des Werks in Frage während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) ließ sich auf Grundlage der konsultierten Literatur und Quellen nicht klären.

Zu Frage 2

Da nicht geklärt ist, ob es sich bei dem Werk in Frage um „Raubkunst“ handelt, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Zu Frage 3

Wie der Korrespondenz im Nachlass zu entnehmen ist, befand sich „ein Fruchtestilleben“ zusammen mit sechs weiteren Werken Gurlitts ab September 1954 als Leihgabe an den Präsidenten des Sozialgerichts Düsseldorf in dessen Diensträumen. Es ist kann als sehr wahrscheinlich gelten, dass es sich dabei um das Werk in Frage handelte. Ein angebotener Ankauf der sieben geliehenen Werke wurde abgelehnt, sodass die Werke nachdem Hildebrand Gurlitt 1956 verstarb im März 1957 an Helene Gurlitt zurückgingen.¹⁴

Nach dem Tod von Helene Gurlitt 1968 ging das Werk in Frage als Erbe an deren Sohn Cornelius Gurlitt über und befindet sich seit Mai 2014 in dessen Nachlass.¹⁵

Fazit

Die Provenienz des Stillebens konnte trotz intensiver Forschung für den Zeitraum 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen.

¹⁴ Nachlass Gurlitt: BArch N 1826 /41, p. 107, 109; N 1826 /43, p. 189-194.

¹⁵ Ohne Nachweise verbleibt der wahrscheinliche Erbgang jedoch eine Annahme [Anmerkung der Projektleitung].

Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.¹⁶

Haftungsausschluss / Disclaimer

- a) Die Untersuchung drehte sich ausschließlich um die Frage nach der Herkunft und Chronologie des Eigentums an den im Bericht beschriebenen Kunstwerken. Es wird keine Haftung übernommen für:
 - die Genauigkeit der Darstellung der verwendeten Quellen, deren Sachverhalte und etwaiger Analysen, Schlussfolgerungen und Einschätzungen, die diese enthalten können,
 - die Vollständigkeit der Überprüfung und Auswertung des zur Verfügung stehenden Quellenmaterials,
 - die Analyse und die aus den Quellen im Verlauf der Recherchen gezogenen Schlussfolgerungen,
 - die Ergebnisse des Berichts und den Weg der Ergebnisfindung,
 - die Echtheit der Kunstwerke sowie die Genauigkeit der Zuordnung zu einem bestimmten Künstler.
- b) Die Recherchen erfolgten auf Grundlage von Abbildungen der Kunstwerke. Die originalen Kunstwerke wurden für die Erlangung der Ergebnisse in diesem Bericht nicht hinzugezogen.
- c) Der Bericht basiert auf den Quellen, die zum Zeitpunkt seiner Erstellung zur Verfügung standen. Es handelt sich um einen Zwischenbericht. Weitere Forschung kann erforderlich sein. Es kann neues Quellenmaterial gefunden werden, das zu einer Neubewertung der hier vorgestellten Zwischenergebnisse führen kann.
- d) Der vorliegende Bericht erhebt keinen Anspruch darauf, Aussagen über etwaige Rechtsansprüche und rechtliche Standpunkte zu machen. Es wird keine Haftung für jegliche Schlussfolgerungen, die der Empfänger oder Dritte auf der Grundlage dieses Berichts ziehen, übernommen.
- e) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

¹⁶ Anpassung durch Projektleitung, 01.08.2018.